

Presseinformation



Branchentag: Netzwerk Oberfläche initiiert
Projektvorhaben

NRWO! setzt Schwerpunkt auf Oberflächen-Funktionalisierung

Münster, 23. April 2018. Nach dem erfolgreich verlaufenen Branchentag wird das Netzwerk Oberfläche NRW (NRWO!) seine Arbeit 2018 hoch motiviert und inspiriert fortsetzen. Im Fokus der kommenden Monate steht die Funktionalisierung von Oberflächen bzw. Beschichtungen, erklärt der Vorstandsvorsitzende Matthias Günnewig nach der Veranstaltung im westfälischen Emsdetten bei Münster. Ziel ist, im Laufe des Jahres eine Projektskizze unter Einbindung möglichst vieler Netzwerkmitglieder zu erarbeiten. Daraus resultieren soll der Förderantrag für ein neues Verbundprojekt mit deutschen und niederländischen Partnern.

Netzwerk Oberfläche NRW e.V.
Mendelstr. 11
48149 Münster

Geschäftsführung
Martin Gründkemeyer

Tel.: 0251/980-1125
Fax: 0251/980-1106
E-Mail: mg@oberflaeche-nrw.de

Geschäftsstellenleitung:
Claudia Pomplun
Tel.: 0251/980-1125
Fax: 0251/980-31125
E-Mail: cp@oberflaeche-nrw.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Martin Rühle
Tel.: 0251 /68642-80
Fax: 0251 / 68642-19
E-Mail: ruehle@wfm-muenster.de

Der jüngst wiedergewählte NRWO-Vorstand mit Matthias Günnewig (Technologieförderung Münster GmbH), Dr. Hans-Joachim Weintz (J. W. Ostendorf GmbH & Co. KG) und Harald Dekkers (EMSA GmbH) ist angesichts der in den Jahren 2016 und 2017 angelaufenen Interreg-Projekte voller Optimismus. Der Wunsch nach Innovation treibe die regionale Wirtschaft und Wissenschaft an. 2016 war das Interreg-Projekt „Sustainable Surfaces & Membranes (S²M)“ zur Entwicklung antimikrobieller Oberflächen und Membrantechnologien mit einem Gesamtvolumen von 6,5 Millionen Euro gestartet. Das Vorhaben mit 19 Partnern aus Holland und Deutschland sowie 150 direkt involvierten Personen wurde mit 4,7 Millionen Euro kofinanziert. 2017 feierte NRWO die Bewilligung von 4,2 Millionen für das grenzüberschreitende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Smart Production“. Darüber hinaus brachten die 15 Partner für die Entwicklung neuer Methoden zur Kleinserien-Fertigung weitere zwei Millionen Eigenmittel ein. Auf Grundlage der Kontakte und bisherigen Kooperationen im NRWO-Verbund zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, old und new-Economy sowie zwischen Start-ups und mittelständischer Industrie ist auch für künftige Vorhaben großes Wertschöpfungspotenzial vorhanden. Zum Thema „Funktionalisierung von Oberflächen“ haben die Akteure beim

Branchentag Oberflächentechnologie einen ersten Eindruck von den Anwendungsmöglichkeiten vermittelt. „Wir sprechen hier von der gezielten Entwicklung von Oberflächen mit ganz bestimmten Funktionen. Das heißt: Wir erhalten intelligente Oberflächen, die mit ihrer Umgebung interagieren.“

Was das bedeutet, stellte Jörg Lenz, Director Global New Business Development, bei der münsterischen BASF Coatings GmbH beim Branchentag in seinem Eröffnungsvortrag dar. In diesem Bereich werden Produkte und Technologien für neue Märkte entwickelt. Lacke müssen nicht mehr nur mit schützenden und dekorativen Eigenschaften überzeugen, sondern auch



mit spezifischen Funktionalitäten ausgestattet sein. Darüber hinaus spielen für das Unternehmen auch innovative Produkte abseits des Farb- und Lacksegments eine große Rolle: Zum Beispiel hauchdünn beschichtete Folien, mit denen in einem ersten Schritt biegsame Solarzellen hergestellt werden können. Auch flexible Smartphone-Bildschirme und aufrollbare Fernseher sind ein Thema. Der Vortrag lautet: „Innovation beyond Paint“.

Dr. Ulrich Burgbacher, Geschäftsführer tapdo technologies GmbH, stellte den Tapdo-Button vor, der in der Lage ist, den Finger und den Bereich des Fingers zu erkennen, mit dem er gedrückt wird. Den Fingerspitzen und den Fingergliedern können Funktionen zugeordnet werden, die Erkennung wird mit Hilfe eines integrierten Fingerabdrucksensors realisiert. Der Tapdo-Button ist über Bluetooth LE mit einem Smartphone verbunden, auf dem die Tapdo-App läuft. Diese dient als Steuerzentrale für diverse Geräte und Services, die auf dem Smartphone laufen oder damit verbunden sind.

Auf beeindruckende Weise gab Dr. Martin Gutfleisch, Vice President R&D Firmengruppe Witte, einen Einblick in den aktuellen Stand von Electronic-Printing. Gedruckte Elektronik, Polymer-Elektronik oder Organische Elektronik: Hierbei handelt es sich um Begriffe, unter denen eine faszinierende, neuartige Technologie bekannt geworden ist. Dabei werden elektrisch leitende oder halbleitende Funktionsfluide auf Folien oder ähnliche Substrate gedruckt. Das Ergebnis sind extrem dünne und flexible Displays, Sensoren, Leuchtfolien, Photovoltaikbauteile, Batterien und Bauteile für das Internet der Dinge (IdD).

„Das Netzwerk hat sich als Plattform für Kooperationen zwischen hochspezialisierten Akteuren



aus Wirtschaft und Wissenschaft etabliert, die gemeinsam innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln“, freut sich Günnewig über das breitgefächerte Leistungsspektrum. Die Stärke des Bündnisses resultiere aus dem Einbringen von Spezialwissen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte.